VIII.

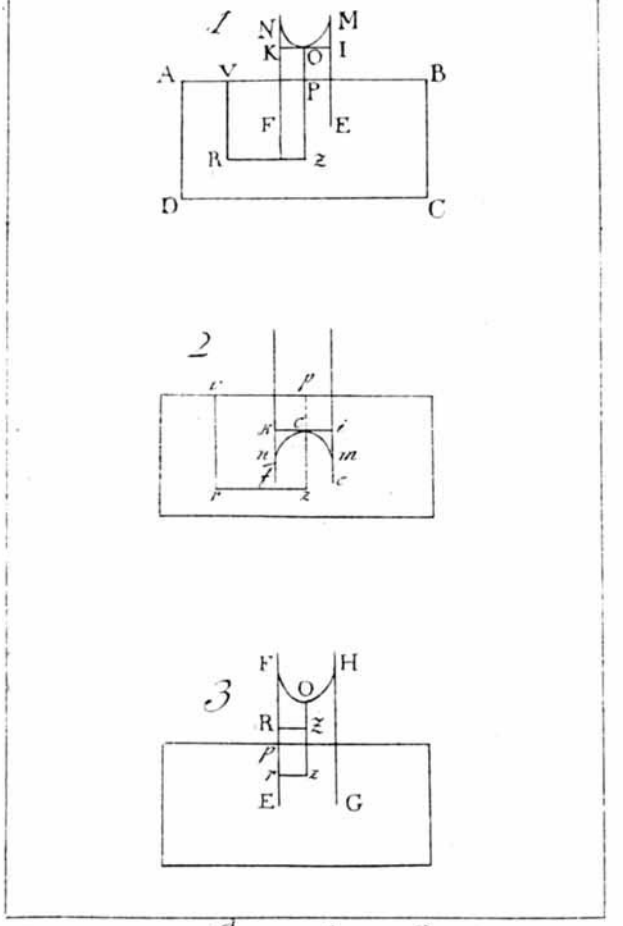
Gegenbemerkung.

Ich habe auf das, was Herr Buſſe hier gegen mich vorgebracht hat, nur folgendes zu erwiedern.

Erſtlich trifft der Vorwurf einer Verwechſelung von Anzeige mit Anfrage mich nicht. Denn Herrn Buſſe's Anzeige enthält ſo wohl die Anfrage, ob der darin erwähnte Satz ein Stein des Anſtoſses geworden ſey, als die Anzeige, daſs Herr Buſſe zum Beweiſe deſſelben die Naturphiloſophie in Requiſition geſetzt habe. Ich habe auch jene Anfrage nicht *beantworten* wollen, ſondern nur *Bemerkungen* darüber gemacht, worin ich Käſtner's Beiſpiel vor mir hatte.*) Zweitens rechnet es mir Hr. Buſſe zur Unhöflichkeit oder Unartigkeit an, daſs ich die Beweiſe eines leichten Satzes mitgetheilt habe, da es einer ſolchen Mittheilung nicht bedürfe. Dieſe Mittheilung war aber eben nöthig, um zu zeigen, daſs der Satz nicht von der Art ſey, daſs Herr Buſſe einem berühmten Mathematiker zutrauen konnte, den Beweis nicht augenblicklich ohne Hülfe der Naturphiloſophie zu finden.

Was das übrige anlangt, und beſonders, ob ich nicht der Forderung Herrn Buſſe's in Anſehung des Problems aus der Lehre von den anziehenden Kräften dadurch, daſs ich nicht eine, ſondern zwei Formeln für die Geſchwindigkeit diesſeits und jenſeits des Mittelpunkts der Anziehung, und zwar mit Hülfe der gewöhnlichen Theorie der entgegen geſetzten Größen gegeben, vollkommen Genüge geleiſtet habe, überlaſſe ich den Leſern zur Beurtheilung und Entſcheidung.

Mollweide.

*) M. ſ. unter andern deſſen Geom. Abhandl., Samml. I, Abhandl. 59. *M.*

Taf. II.